

Das Wetter war den Boingern hold

Das Dorffest war ein Riesenerfolg – Jung und Alt feierten zwei Tage lang

Trotz Wetterprognosen, die eher zu einem Herbstanfangs- als zu einem Sommerfest gepasst hätten, beschlossen die Verantwortlichen der Dorffestgemeinschaft, das Dorffest durchzuziehen. Bange machen gilt bekanntlich nicht. Schließlich hatten nicht nur Jung und Alt zwei Jahre auf ihr Fest im Dorf gewartet, sondern auch die Organisatoren hatten so manche Stunde Arbeit investiert.

Also ging es am Samstagmorgen auf dem Platz beim Hohentwiel hoch her. Der Aufbau begann. So manch besorgter Blick wanderte gen Himmel: Dicke Wolken zogen über Oberboihingen, ab und an brachten sie auch Regen mit, die Sonne zeigte sich nur selten. Als der Festbeginn am Samstag nahte, nahte leider auch erneut ein Schauer. Kurzerhand wurde über Fass samt Bank ein Partyzelt gestellt. Aber nur ein paar Minuten später, die Kirchturmuhre zeigte 17 Uhr, war der kurze Schauer auch schon wieder vorüber.

Als Sabine Scheerer für die sieben Vereine und Institutionen, die in der Dorffestgemeinschaft zusammen geschlossen sind, das Mikro und das Wort ergriff, trübte kein Regentropfen die Festfreude. Sabine Scheerer bedankte sich besonders bei den vielen Helfern und Mitwirkenden, die beim Auf- und Abbau, in den Bierwägen und an den Kassen, an Bar und am Grill, aber auch auf der Bühne im Einsatz sind und das Dorffest erst möglich machen. Sage und schreibe rund 450 rührige Geister kümmern sich darum, dass alles rund läuft, dass keiner hungrig und durstig bleibt und dass das Fest noch lange in guter Erinnerung bleibt. Sabine Scheerer hob aber auch das gute Miteinander zwischen der Dorffestgemeinschaft und der Gemeinde hervor. Ohne die Unterstützung der Verwaltung wäre ein Fest in diesem Umfang und an diesem Ort ebenfalls nicht machbar.

Bürgermeister Torsten Hooge überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde. Der Rathauschef freute sich, dass das Dorffest bereits zum 16. Mal gefeiert wird. Das Fest in der Ortsmitte sei der ideale Rahmen zum Feiern, um miteinander ins Gespräch kommen und um gute Laune zu tanken. Er wünschte allen zusammen zwei stimmungsvolle und abwechslungsreiche Festtage.

Dann wurde es ernst: Der Gemeindechef griff zum Holzhammer. Es galt das erste Bierfass anzustechen. Mit nur wenigen Schlägen saß der Hahn und das erste Bier floss in die Gläser. Die Vertreter von TSV, TCO, HSG, Feuerwehr, Albverein und Hundesportverein sowie den beiden Kirchen hatten sich auf der Bühne versammelt und stießen miteinander auf ein gelungenes Fest an.

Den Fissanstich hatte die HSG musikalisch umrahmt. Die Musiker zeigten dem Publikum auch mit den nächsten Takten und Stücken, dass sie ihre Instrumente gekonnt beherrschen und ein vielseitiges Repertoire haben. Beim italienisch angehauchten Medley summt eine oder andere Besucher mit.

Danach ging es Klack auf Klack: Die Steptanzgruppe unterhielt die Zuschauer. Das Stakkato ihrer Schritte und die eingängige Musik machten den Auftritt zu einem kurzweiligen Ereignis.

Nicht fehlen dürfen beim Dorffest die Schuhplattler des Schwäbischen Albvereins. Die Männer und die Dame in den Krachledernen brachten alpenländisches Flair auf den Dorfplatz.

Und auch „Charly's Dancers“ gehören zum Dorffest einfach dazu. Die Tanztruppe des TSV hatte einen neuen Tanz einstudiert. Mit silbernen Masken und schwarzen Umhängen betraten sie die Bühne.

John Miles „Music“ erklang und die Mädels begannen – das dann allerdings noch zwei weitere Male. Die Technik ließ den Auftritt länger als geplant werden. Aber dank der Moderation von Pfarrer Hannes Gaiser wurde die Wartezeit geschickt überbrückt. Beim dritten Anlauf ging alles glatt und „Charly’s Dancers“ begeisterten Jung und Alt, so dass eine Zugabe unerlässlich war.

Inzwischen war der Samstagabend schon weit fortgeschritten. Hunderte von Menschen hatten sich inzwischen auf dem Dorfplatz eingefunden. Die Bänke waren dicht besetzt, Bierwagen und Grill dicht umlagert. Man traf sich, hielt ein Schwätzchen und genoss die wunderbare Atmosphäre, die ein Fest auf dem Dorfplatz bietet.

Als sich die Dämmerung über das Fest senkte, legten die „Partyschwaben“ los. Die angesagte Band zeigte, dass sich selbst die beste Stimmung noch steigern lässt. Von nun an steppte der Bär, rockte der Dorfplatz, kurz: Das Dorffest wurde zur Party des Jahres. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Die Stimmung war perfekt – vor allem, da der Wettergott ein Einsehen hatte und der Regen ausblieb. Zumindest für lange Zeit – erst weit nach Mitternacht, als die letzten Songs der Partyschwaben schon verklungen waren und nur noch einige Unentwegte den Dorfplatz bevölkerten, begann es zu tröpfeln.

Der zweite Tag des Festes begann mit dem ökumenischen Gottesdienst. Gleich im Anschluss wurde zum Früschoppen geladen, der von der Jugendkapelle des Musikvereins umrahmt wurde und nahtlos ins Mittagessen überging. Viele nahmen trotz der etwas kühlen Temperaturen das Angebot an und blieben sitzen. Eigentlich kein Wunder: Schließlich kann sich die Speisekarte des Dorffestes sehen lassen. Schnitzel, Gyros und Rote fanden genauso ihre Anhänger wie Wilde Kartoffeln und Pommes. Und wenn es schon um leibliche Genüsse geht: Eine Neuerung erwartete die Besucher am Sonntagnachmittag. Ein Bar mit italienisch angehauchten Drinks, wie Aperol Sprizz und Prosecco-Schorle, machte den Dorfplatz zur Piazza.

Das Bühnenprogramm am zweiten Festtag bewies, dass sich wirklich alle Oberboihinger ins Dorffest einbringen. Ob Kindergarten Am Talbach oder Kirchrauschule, ob Menschen mit oder ohne Handicap, ob Teenager oder Senioren – sie alle trugen das Ihre dazu bei, dass es den Besucher keine Minute langweilig wurde. Mit Musik, Tanz und Theater verging der Nachmittag wie im Fluge.

Die kleineren Besucher konnten sich die Zeit bei der Spielstraße vertreiben. Die Stationen stellten die unterschiedlichsten Anforderungen an die Mädchen und Jungen. Bei „Hotzenplotz-Schleuder“ und „Schubkarren-Slalom“, Wasser-Balance-Spiel und Schatzsuche kamen die Steppkes auf ihre Kosten. Für die etwas Größeren stand das Kistenstapeln auf dem Programm. Gut angeseilt ging es da Kiste um Kiste in die Höhe. Auch das beliebte Torwanschiesse fehlte in diesem Jahr nicht.

Sicherlich ein Höhepunkt des Nachmittags war das Konzert der beiden Grundschul-Chöre. In der Bartholomäuskirche erlebten die Zuschauer zwei zauberhafte kleine Musicals. Während bei den erst- und Zweitklässler der Frosch jemand suchte, den er küssen kann, entführten die Dritt- und Viertklässler auf den Mond. Nicht nur die Ausstattung begeisterte das Publikum sondern auch die gesangliche Qualität. Anschließend ging das Programm auf der Dorffestbühne mit einem Tanz der Mädchen der Kirchrauschule weiter. Die Gruppe Dance-x-press des TSV Oberboihingen bildeten den Schluss des Nachmittagsprogrammes.

Als der Musikverein zu den Instrumenten griff, wussten alle, dass das Fest sich dem Ende zu neigte; der letzte Programmpunkt stand auf der Bühne. Aber die Musiker ließen keine Wehmut aufkommen,

sondern ließen das Fest schwungvoll ausklingen. Und was soll man sagen: Auch an diesem Tag hatte der Wettergott ein Einsehen und schickte den angekündigten Regen erst am späten Abend.

Fazit: Wer dabei war, hat erlebt, wie gut es die Oberboihinger verstehen, ein Fest zu feiern. Wer nicht da war, hat etwas versäumt. Aber keine Bange, diese Erfahrung lässt sich nachholen – allerdings erst 2013. Denn dann startet die 17. Auflage des Festes in der Dorfmitte.